

unnderthenigem danck angenommen, unndt derselbigen ein Urkhundt be-  
gert, dass wir Jnen bewilliget.

Unndt dessere zuo becrefftigung habent wir unnser Abbttei gwonlich Ein-  
sigel ... offentlich truken lassen uff disen brieff ...

[gez.] Uolrich **Honegger**

Schreiber [=Kanzler] daselbsten"

"Urkhundt. Ist geappelliert für Hr. Landtvogt [der Freien Aemter, Niklaus] von  
Teschwanden [=D e s c h w a n d e n] und beed parthyen mit einem gütlichen spruch  
betragen worden A<sup>o</sup> 1629"

---

Original, mit dem Siegel von Abt Singisen. Dorsualnotiz vom Land-  
schreiber der Freien Aemter, **Beat II.** Zurlauben.  
AH 89, 3-6 - Blatt 5<sup>v</sup> und 6<sup>r</sup> leer

## 4

1636 Juni 13.; "Jn yl"

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN AN  
[HEINRICH I.] ZURLAUBEN, "CAPITAINE D'UNE COMPAGNIE  
AU REGIMENT DES GARDES SUISSES A PRESENT A ABEVILLE  
OU EN COURT"

---

"dier sye Zuvorderst myn glühkliche Anheimkhunnft [von Frankreich nach  
Zug], so den 27. May beschächen: sambt unser aller, Gott Lob, guoten  
gesundtheit undt wollstandt bewüst, usgenommen, dass mich harwerts  
Genf ein schmerzen am Rechten fuoss (so ettlich das podagran tauffen  
wellendt) dergestalten incomodiert, dass ich Zuo Solothorn den H.  
[franz.] Ambassadors [Blaise Méliand] nit Salutieren, noch auch  
sidthero usm Huss [- den Weingartenhof in Zug gemeint -] nit wyth gahn  
können. Diewyl ich sidt dass du von mier gescheiden undt Jch von Parys  
verreyset keine schryben weder von dier noch dem Sohn [Gardelt. **Beat  
Jakob I.** Zurlauben] empfangen, verlanget uns destomeher zuo vernemen  
we es umb üch stande. Verhoff zwahr es möchte der Sohn der erste Pott  
syn: und umb Joannis [=24. Juni] sich hie erzeigen, we es dann noth-  
wendig syn will.

Trager dis Hans Geörg **Füchslin** den du begärt Kombt synem versprechen  
gmäss, allein Pitet syn gewesner Hauptman [Johann Kaspar] **Ceberg** dass  
du Jme den **Känel** dargägen zuokommen lassest, dem [Hans] Geörg hab ich  
anzeigt werdest Jme den soldt von hinnenus volgen lassen. Verhoff  
werdt sich flyssig undt gantz dienstbahr instellen.

Dyn gemachte Rechnung des geldts, so us dynem wyn [- Reben in Zug -]  
zuo erlösen, trifft nit zuo, dann von dem [16]34 ist noch 10 Eymen

undt [16]35 ist etwan 20 verhanden, undt der wyn an Jetzo wegen des hüpschen augenschyns undt guoten wetters Jn allem abschlag ist: was 1633 Jars belanget, der sye nit 3 ss währt gsyn, Vetter Statthalter [von Zug, Konrad **Brandenberg**] denselben aber mit Nuzen dyns schon verkhaufft ehe Jch heimkhommen. Frauw Muoter [Eva **Zürcher**] spricht noch 2 Eymer ahn so Jren der H. [Beat Jakob] **Knopffli** schuldig sye verpliben: magst syn bericht darüber vernemmen, undt mir wider wüssenthafft machen. Sunsten befreüwet sy sich dynes Kraams. Veter Statthalter hat mier glych am ersten Tag alles an Hals werffen undt übergeben wellen. Jetzt schwygt er. Nit weyss ich ob aber practiquen von der Fr. Muoter, und der Schwester [**Elisabeth** Zurlauben] die mier sidther myner ankunfft nit ein gruos erpoten. Heimlich verhanden: undt wär baldt Meister über dyn guot [im spez. den St. Konradshof in Zug gemeint] syn würdt. Jst mier noch weye zuo Abeville, das dier und mier zuo Nutz undt guotem kommen wäre, ein heimbreys gethan oder mier von anfangs verthruwet, hatest dann weder des einen noch anderen köstlichen vogts bedörffen. Was mier nun uberantwortet würdt, muos bim geringsten ordentlich gnuog verzeichnet, und nit verendert werden. Und dier by erster potschafft umb disere gschefften mereren bericht zuokhomen, diewyl der [Hans] Geörg wegen gehebten gesellschaft nit sich uffhalten wellen. Du wellest mier dyn Contrefett byenebendts auch eins vom König [**Ludwig XIII.**] in selbiger grösse unfählbahr zuoschikken, wurde mich sehr befreüwen. Undt wyl ich ohne medallien de chartres heimkhomen ... wellest mier doch der cleinen gatung etwan 3 dozet werden lassen. So auch etwan ein Pahr soldaten solten miteinander heimreisen, häte ich gern mynen Spiess [bis 1636, als die Kompagnie an Heinrich I. Zurlauben überging, war Beat II. Zurlauben deren Inhaber], der zuo Parys oder Argenteuil ist, denselben hie uffzubehalten. Kanst nach glägenheit ingedenkh syn: desglychen mangleten wir etwan ein Knaben so sich uff das gartenwerkh verstuende.

Den Jungen [Johann] Balhasar **Wyss** [Student der Medizyn und der Jurisprudenz in Paris] magst durch H. [Mathurin] **Brochand** [Kaufmann ebenda] zuo syner Nothurfft woll geben lassen: und mier zuo syner Zytt abrechnen, allein das es nit uber 400 lb. sich erstrekhe.

[Garde-]Fenderich [Paul] **Stokhlin** fangt ahn syne Possen zuo ueben, heuscht uns gmeinen Erben [Beat II., Heinrich I. und Elisabeth Zurlauben] zween oder dry Zins von 100 Kr., die von synem veter Melcher **Stokhlin** [von Zug] säligen, so auch underm fendli gsyn, Nacherfliesendt, und ist mier Recht derselb für Jnne dem H. Vater [**Konrad III.** Zurlauben] säligen ein handtgeschrifft gmacht, da ich zwahr den Handel noch nit Recht merkhen Kan. Wellest Jn den alten Rödlen nachsuochen was der ein undt ander mithin schuldig Pliben undt mier die uszüg schikken: hat disen handel verschiner tagen mier mit schandtlichem

Crutz und schmachworten verweisen. Darff bynebednts usgeben, habest Jm syn amt uffbehalten und dienst versprochen wann er welle. So ich doch nit glauben will.

Nachdem myn Sohn **Heinrich [II.]** Zurlauben, damals Student in Paris] die resignation des fendlins vernommen hatt er sich des wynes undt Trunkens starkh angenommen, vilicht vorsächende den khönftigen Nachtheil. Hab Jne hiemit eben mit bewüster unser abredt<sup>1</sup> trösten müessen. Weldest Jnn deswegen, wyl syn Lust und begirdt hierzuo so gross ist, destobesser fürbefolchen haben. Bin entschlossen Jnne könftigen Herpsts nacher Leon [=Lyon] zuo senden und Jn bis Jn die Rethorica kommen lassen, darnach dier zuo übergäben. Zuvor wellest mich wider berichten: Ob du nacher Leon den H. [Kaufmann] **Allenet**, oder vilicht besser den St. Gallischen Kaufflüthen [=David und Joachim Lorenz **Zollikofer**, Kaufleute in Lyon] so au chameau aupres des P. Jesuites wohnendt, befehl geben werdest Jnne zuo furnieren: und dann ze halben oder gantz Jaren umb Jnen das usgeben wider ersezen.

[Freigrafschaft] Burgundt ist [durch Frankreich] angegriffen [worden]. Zue Baden [ist] Jetz ein Tagsatzung [der XIII Orte vom 11. - 14. Juni 1636]<sup>2</sup>. H. [franz.] Ambassador [Méliand] alda, die ursachen [d.h. den Einfall von Frankreich in die Freigrafschaft Burgund] zuo eröffnen<sup>3</sup>, wäre doch gmeinen Ohrten Lieber: erspart, dan uns nit vil quots darus erfolgen Kan. [Deutsche?] Landtsknecht Züchendt stäths Jn Jtalia: und sindt die Franzosen? uffm Meyländerboden Meister: habendt aber noch kein Nambhafften Platz. Man Redt der Collegiattag werde nit fortgahn. Veter Hauptman [Paul] **Stokher** ist fast 3 wuchen vor miner heimkhunfft Gott befolchen, und uns der bestendigist freundt entgangen. Der welle Jn woll trösten. Hans Jacob [I.] **Muos** an syn staath Jn [Stadt- und Amts-]Rath.

Den bekhandten Herrn Obersthauptlüthen allen auch H. Amts-lüthen undt Jedermenighlichen myn Tusendtfaltig gruos, dienst undt alles quots. Will hiemit dis Nebendt myn undt myner Hussfr. [Euphemia **Honegger**] fründtliche begrüesung, auch Jrer und der Khinden<sup>4</sup> höchsten dankhsagung umb syn Kraam beschliessen".

1) s. AH 62/29

2) s. EA V 2, 987 (Nr. 782). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

3) s. ebenda 988 a

4) s. diese bei Meier/Zurlaubiana "Biobibliographie" 863, unter 7.5.